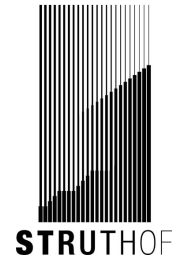


# 1945-2010

## Erinnerungen weitergeben



Eine Ausstellung des *Centre européen du résistant déporté - CERD* (Europäisches Zentrum des deportierten Widerstandskämpfers)

## Dé-couvrons l'inoubliable

## Das Unvergessliche aufdecken

**François WEHRBACH**

Fotos, Montagen

auf der Grundlage von Auszügen aus

*L'Espèce humaine (Das Menschengeschlecht)*

von **Robert ANTELME**

1947- 1. Auflage  
seit 1957 © Éditions GALLIMARD

nach einer Lesung der

Theatergruppe **Aberratio Mentalis**

Anpassung und Inszenierung: **Claude VIALA**

Schauspieler: Geoffroy BARBIER, Alain ENJARY, Hervé LAUDIERE

Uraufführung im Théâtre de l'Opprimé, Paris, 2006 (Tournée)

und mit

*L'Enclos (der Verschlag)*

**Armand GATTI**, Regisseur

Preis für die beste Kritik, Filmfestspiele von Cannes, 1961

DVD Doriane Films und Clavis Films, 2003.

sowie mit freundlicher Unterstützung von Monique ANTELME und André BERKOVER

25. April – 12. September 2010

# Das Unvergessliche aufdecken

„Diese Ausstellung zeigt meine Fotos über die Vorstellung von Claude VIALA, eine Lesung des Buches „Das Menschengeschlecht“ von Geoffroy BARBIER, Alain ENJARY und Hervé LAUDIERE.

Es handelte sich tatsächlich um eine *Lesung*. Der Text von Robert ANTELME wurde ganz ohne Schauspiel und ohne Interpretation gelesen, so wie es der Autor wollte.

Diese Farbfotos wurden während einer Probe gemacht und wechseln sich mit Schwarz-Weiß-Fotografien ab, die ich 2005 in Auschwitz machte. Mit seiner Schwerpunktsetzung auf das Menschliche, das Menschengeschlecht, geht Robert ANTELME über die Grenzen von Gandersheim hinaus: Seine Worte berühren das Allumfassende. Und genau das hat mich dazu geleitet, die Worte der *Gegenwart* von 1947 und die Sichtweisen aus der *Ferne*, die Spuren des Universums der Konzentrationslager, die bis zu uns vorgedrungen sind, miteinander zu vereinen.

Auf den Fotos sind halbtransparente Textauszüge zu lesen.

Durch den Einsatz von Transparentpapier sind die Gesichter der Schauspieler durch den Stacheldraht hindurch zu erkennen, in den ich Auszüge ANTELMES Worte integriert habe.

Durch das Öffnen des Rahmens befreit der Besucher den Schauspieler und deckt den Text auf. Er wird also bei der Übertragung dieser Geschichte selbst aktiv.

## **Der Schleier aus Transparentpapier hebt sich wie der Schleier, der auf unseren Erinnerungen liegt.**

Die Integrierung des Textes von Robert ANTELME in den Stacheldraht und die Wiederholung dieser Vorstellung Seite für Seite steht in meinen Augen für das Universum der Konzentrationslager, das jeder Deportierte erfahren hat. Die Überlebenden der Konzentrationslager haben diesen Stacheldraht hinter sich gelassen, tragen ihn aber vielleicht noch immer in ihrem Inneren xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx..."

François WEHRBACH

Januar 2010

## Rund um François WEHRBACH

„Ich beglückwünsche François Wehrbach für seine bewundernswerte Fotoarbeit über die Vorstellung unter der Regie von Claude Viala nach Antelmes Buch „Das Menschengeschlecht“. Ich verneige mich vor diesem Werk voller Feinfühligkeit und Sensibilität, mit all meiner Bewunderung und meinem vollsten Einverständnis.

Ich danke natürlich Claude Viala und allen beiden dafür, dass sie sich an unsere Vereinbarung gehalten haben, **den Text von Robert Antelme auf das Komma genau zu respektieren.**“

**Monique ANTELME**

Paris, den 19. Februar 2010

„Ist es möglich, die Erinnerung nicht weiterzugeben?“ Das wäre nicht nur ein moralischer Fehler, sondern vor allem ein Fehler der Geschichte; Völker, die ihre Vergangenheit nicht kennen, sind dazu verdammt, sie erneut zu leben. Mein Einsatz für die Weitergabe der Erinnerung ist untrennbar von meinen Erfahrungen aus den Konzentrationslagern und lässt sich leicht zusammenfassen: Das, was wir Deportierten erlebt haben, darf sich niemals wiederholen! Die **Weitergabe** dieser Erinnerung heißt, Wege zu finden, um gegen jede Form der Diskriminierung, des Rassismus, des Antisemitismus und der Fremdenfeindlichkeit zu kämpfen, und um **die Werte der Menschheit hervorzuheben** gegen diejenigen, die sie in der Mitte des 20. Jahrhunderts zerstören wollten, und gegen diejenigen, die sich noch heute zu Erben dieser Barbarei machen.“

**André BERKOVER**

Auschwitz III

Häftlingsnummer A-16 572

Februar 2010

**Über Armand GATTI**, Deportierter, Regisseur des Films *L'enclos (Der Verschlag)*, 1960

„...Die Geschichte beginnt in einem eiskalten Loch in einem Buschwald von Berbeyrolle (Corrèze) im Winter 1942, mit einem einsamen Dialog zwischen einem jungen Partisanen ohne Waffen und dem Gott der Unendlichen.

**Die Geschichte beginnt in einem Konzentrationslager**, der Häftlingsnummer 17173 von Linderman, und auf dem Fluchtweg aus der Gefangenschaft, die ein junger Mann zu Fuß zurücklegt und, ohne es zu wissen, den Weg zu Hölderlin wiedergefunden hatte.“

**Marc KRAVETZ**

Auszug aus der Biografie auf der Website [www.armand-gatti.org](http://www.armand-gatti.org)

„Es ist diese Stimme, die Stimme und die Gedanken von Robert ANTELME, Zeuge des Unmenschlichen im Menschen und gleichzeitig Zeuge der Einzigartigkeit des „Menschengeschlechts“, deren Verkörperung ich unbedingt hören wollte. Die gewaltige Innerlichkeit und die kraftvolle Präsenz der drei Schauspieler, die einer nackten Szene ausgeliefert sind,

sind ein unerlässliches **Echo** des Entziehungszustands, den die Sträflinge erleiden mussten. **Um das auszuhalten,**

**gibt es nur noch die Sprache, die Gedanken und die Vorstellungskraft.**“

**Claude VIALA**, Regisseur

Februar 2010

**Bühnenbild**

Valérie DRECHSLER  
Leiterin des CERD

**Konzeption**

Valérie DRECHSLER  
François WEHRBACH

**Betreuung**

Bilderreservoir

**Finanzierung**

Französisches Verteidigungsministerium  
Staatliches Amt für Kriegsveteranen und Kriegsopfer, Frankreich  
Französischer Freundeverein der Stiftung zur Erinnerung an die Deportation  
Amphitech

**in Zusammenarbeit mit**

Buchhandlung KLEBER, Straßburg

**mit freundlicher Genehmigung von**

Éditions GALLIMARD

**Das CERD bedankt sich herzlich bei:**

Monique ANTELME  
André BERKOVER  
Armand GATTI  
und  
Thierry BERKOVER, AFMD 93  
Jean-Jacques HOCQUART, La Parole errante  
Claude VIALA, Theatergruppe Aberratio mentalis und seinen Schauspielern  
François WOLFERMANN, Buchhandlung KLEBER

**Dokumentations- und Bilderquellen**

Fotos © François WEHRBACH  
Sammlungen des CERD und des französischen Verteidigungsministeriums sowie Fotos, die dem CERD für seine Ausstellungen zur Verfügung gestellt wurden.  
Französische Nationalarchive, Archive des franz. Verbandes der ehemaligen Mauthausenhäftlinge  
United States Holocaust Memorial Museum (USHMM)  
Holocaust Memorial Day  
Gedenkstätte Dachau  
La Parole errante

### **Bibliografische Quellen**

Für die 20 Montagen von François Wehrbach:

Robert ANTELME, *L'Espèce humaine*, Editions Gallimard, 1957 und Neuauflage. Collection TEL.

und

Zalmen GRADOWSKI, *Au cœur de l'enfer (Im Herzen der Hölle)*, übersetzt aus dem Jiddischen, Éditions Tallandier, 2009.

Marie-José CHOMBART DE LAUWE, zitiert von Thomas FONTAINE, in *Déportations et génocide, L'impossible oubli (Deportation und Genozid, Das Unvergessliche)* Tallandier, 2009.

Primo LEVI, *Les naufragés et les rescapés, Quarante ans après Auschwitz (Die Untergegangenen und die Geretteten, 40 Jahre nach Auschwitz)*, übersetzt aus dem Italienischen, veröffentlicht 1986, Editions Gallimard, 1989.

Jorge SEMPRUN, *L'écriture ou la vie (Schreiben oder Leben)*, Editions Gallimard, 1994.

Imre KERTESZ, im Renaissance-Theater Berlin gehaltene Rede, 2000. *L'Holocauste comme culture (Holocaust als Kultur)* übersetzt aus dem Ungarischen, Éditions Actes Sud, 2009.

### **Grafik und Druck**

CEDRIC SCHREIBER und AZ IMPRIMERIE (68) Kommunikationsträger und Plakate

DELEAGE EXPANSION Schilder

Die Vervielfältigung und Verbreitung des Materials sind ohne ausdrückliche Genehmigung der Autoren, der Rechteinhaber und des CERD untersagt.